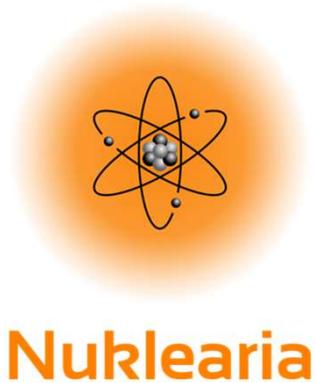


Wie steht die deutsche Bevölkerung zur Kernenergie?

Ergebnisse einer Meinungsumfrage von Civey, im Auftrag von Nuklearia e. V. und Deutscher Arbeitgeberverband e.V.

Stand: 15. Juni 2021



Kernenergie als bestes Mittel zur Erreichung der Klimaziele – wenn die Bevölkerung mitspielt

Nur noch wenige Fachleute aus der Energiewirtschaft sind davon überzeugt, dass die Umstellung der Energieversorgung auf wetterabhängige Quellen gelingen kann. Zu groß sind die Nachteile für Volkswirtschaft, Umwelt und Landschaft.

Klimaneutralität auf Basis von Solar- und Windenergie ist technisch möglich, hat aber ihren Preis:

- Naturzerstörung in gigantischem Ausmaß, im In- und Ausland, in zweierlei Hinsicht: erstens wegen des enormen Flächenbedarfs, zweitens wegen des notwendigen Ressourcenabbaus zur Errichtung all der Solar- und Windanlagen.
- Exorbitante Kosten, die die Wirtschaft nachhaltig zum Erliegen bringen würde.
- Noch höhere Importabhängigkeit im Bereich Energie.
- Neo-Kolonialismus: Die Usurpation geeigneter Flächen im Ausland für die deutsche Energieversorgung entspricht historisch kolonialen Denkmustern. Die Bevormundung der Nachbarstaaten haben das Potenzial, den europäischen Einigungsprozess um Jahrzehnte zurückzuwerfen, potenzielle Partner wie Marokko nachhaltig zu verärgern und Deutschland international zu isolieren.

Der Elefant im Raum der Klimadebatte ist daher die Kernenergie. Keine andere Energietechnologie ist in der Lage, mit geringstem Umwelt-, Flächen- und Ressourcenverbrauch die künftige Energieversorgung sicherzustellen. Neue Technologien könnten zukünftig das Atommüllproblem lösen und die Kosten der Kernkraft so stark reduzieren, dass keine andere Energietechnik wirtschaftlich mithalten kann. Die deutsche Energiedebatte ist dennoch von Denk- und Technologieverboten geprägt. Dies betrifft Fracking, Carbon Capture & Storage (CCS) und eben die Kernenergie.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Nuklearia e. V. in Zusammenarbeit mit Deutscher Arbeitgeberverband e. V. entschlossen, die Haltung der Deutschen zur Kernenergie durch eine Civey-Umfrage auszuleuchten. Ziel ist es, Politikern aufzuzeigen, dass Kernkraft immer noch gesellschaftlich breit akzeptiert ist. Für bestimmte Parteien (CDU/CSU und besonders die FDP) könnte sich ein öffentliches Bekenntnis zur Kernenergie sogar lohnen.

Hier stellen wir die Ergebnisse der bei Civey beauftragten und am 27.–30. Mai 2021 durchgeführten Umfrage vor.



Nuklearia



DEUTSCHER
ARBEITGEBER-VERBAND
DAG

Warum wir uns für Civey entschieden haben: Repräsentative Befragungsmethode, hohe Stichprobengröße und Datenqualität

1.) Netzwerkbasierende Panel-Rekrutierung

Civey führt alle Befragungen in Echtzeit auf über 25.000 URLs von reichweitenstarken Webseiten wie DER SPIEGEL, DIE WELT oder T-Online.de durch. Über dieses Verfahren rekrutiert Civey Teilnehmer mit den unterschiedlichsten Interessen und Eigenschaften für das eigene Panel. Die Fragen behandeln beispielsweise Politik, Wirtschaft, Technik, Sport und Konsumverhalten und dienen als Einstieg in den Verifizierungsprozess für Panelisten. Ein besonderer Algorithmus stellt sicher, dass alle Umfragen gleichmäßig über die URLs und innerhalb der Befragungszeit durchgeführt werden. Jeden Monat werden so rund 15 Millionen Teilnehmerantworten ermittelt.

2.) Verifizierung der Teilnehmer

Bevor die Antwort eines Teilnehmers in der Stichprobe berücksichtigt wird, werden die Teilnehmer verifiziert. Die Verifizierung umfasst eine niedrigschwellige Registrierung, bei der die Teilnehmer drei Soziodemographika und ihr Einverständnis zur Datenverarbeitung abgeben. Für die weitere Prüfung führt Civey technische, statistische und inhaltliche Plausibilitätschecks durch. Dazu zählen beispielsweise das Klickverhalten der Teilnehmer und die Geschwindigkeit der Teilnahme sowie Widersprüche in gegebenen Antworten. Eine gezielte Manipulation der Ergebnisse ist somit ausgeschlossen.

Quelle: <https://civey.com/ueber-civey/unsere-methode>

3.) Quotierte Stichprobe unverzerrter Antworten

Aus den verifizierten Teilnehmerantworten zieht ein weiterer Algorithmus auf allen Umfragen rund um die Uhr quotierte Stichproben. Neben der Quotierung nach Soziodemographika, wie beispielsweise dem Geschlecht oder dem Alter, stellt der Algorithmus sicher, dass eine mögliche inhaltliche Verzerrung bei der Stimmabgabe ausgeglichen wird. Umfragen, die einem Nutzer über den Empfehlungsalgorithmus angezeigt werden, fließen in die Stichprobe ein. Antworten zu einer Umfrage, die in einem Artikel direkt eingebunden sind, werden aufgrund einer möglichen inhaltlichen Beeinflussung in der Regel nicht berücksichtigt.

4.) Gewichtung in Echtzeit

Im finalen Schritt vor der Ergebnisermittlung werden mit klassischen Methoden der Survey-Statistik mögliche demographische Ungleichgewichte beseitigt. Dies geschieht auf Grundlage amtlicher Kennzahlen etwa des statistischen Bundesamtes oder des Bundeswahlleiters. Je nach Verfügbarkeit der amtlichen Daten wird über die Randverteilungen (Raking) oder über die gemeinsamen Verteilungen (Poststratifizierung) gewichtet. Zur Ermittlung von regionalen Ergebnissen werden Small Area Methoden mit Multilevel Regression with Poststratification (MRP) eingesetzt.



Nutlearia



Stabile Mehrheit für die Kernkraft als CO₂-arme Energiequelle

Seit Ende 2019 erhebt Civey die Frage, ob Kernenergie („Atomkraft“) zur Erreichung der CO₂-Minderungsziele der EU genutzt werden sollte.

Stets ergab sich dafür eine recht deutliche relative Mehrheit für die Kernkraft. Heute (31. Mai 2021) unterstützen 50,1 Prozent der Bevölkerung die Kernkraft, eine absolute Mehrheit, während 42,8 Prozent sie ablehnen.

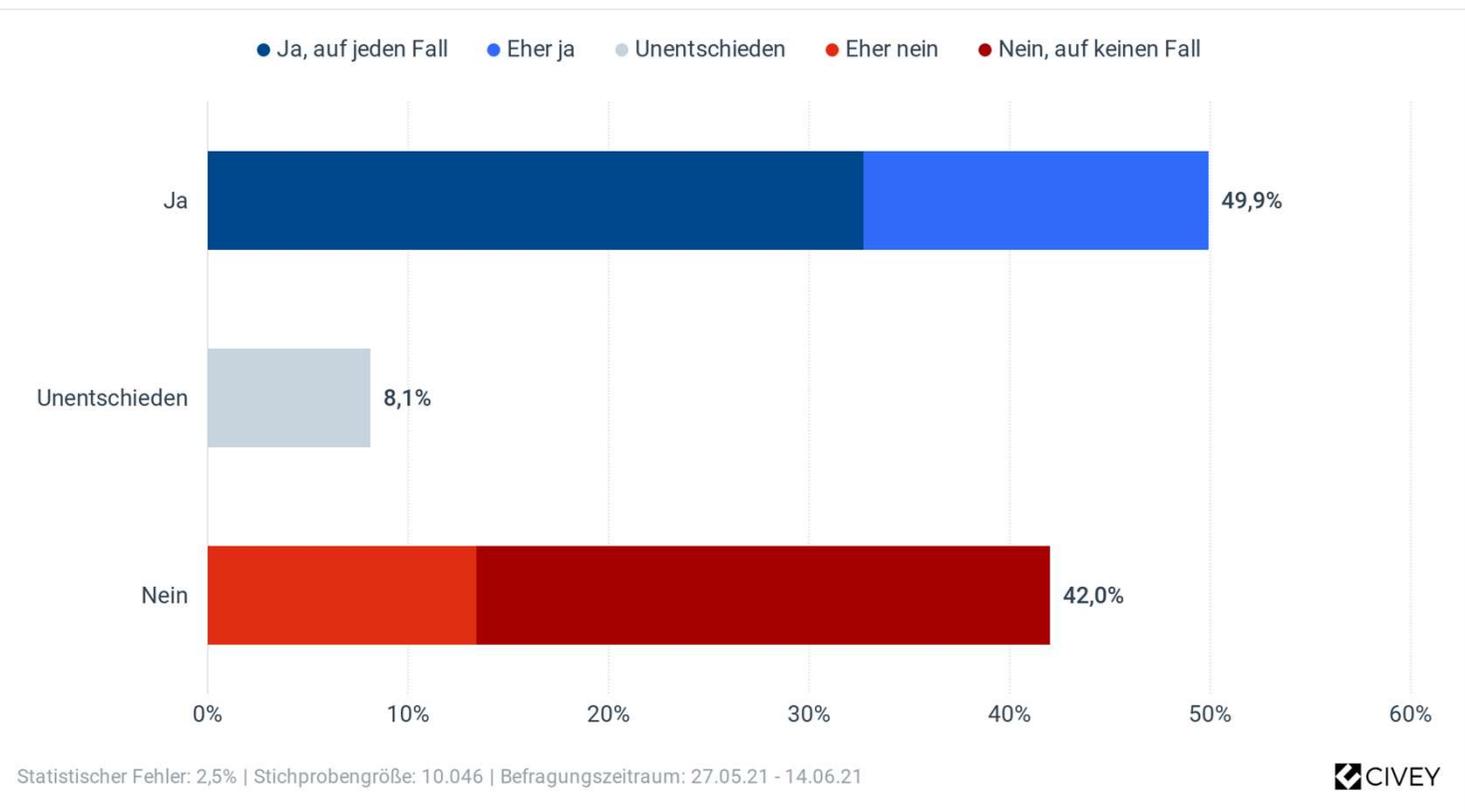


Nuklearia



DEUTSCHER
ARBEITGEBER-VERBAND
Vollständiger Text

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen?



Generation Greta: Fast zwei Drittel sind für Kernenergie

Bemerkenswert unterschiedlich ist die Haltung zur Kernkraft über die Altersklassen hinweg verteilt. Die höchste Zustimmung mit 58,2 % findet sich bei den 18–29-Jährigen.

Menschen in der Lebensmitte, die in ihrer Kindheit den Atomunfall von Tschernobyl erlebt haben, unterstützen die Kernkraft am wenigsten. Bei Älteren ist die Zustimmung dann wieder höher.

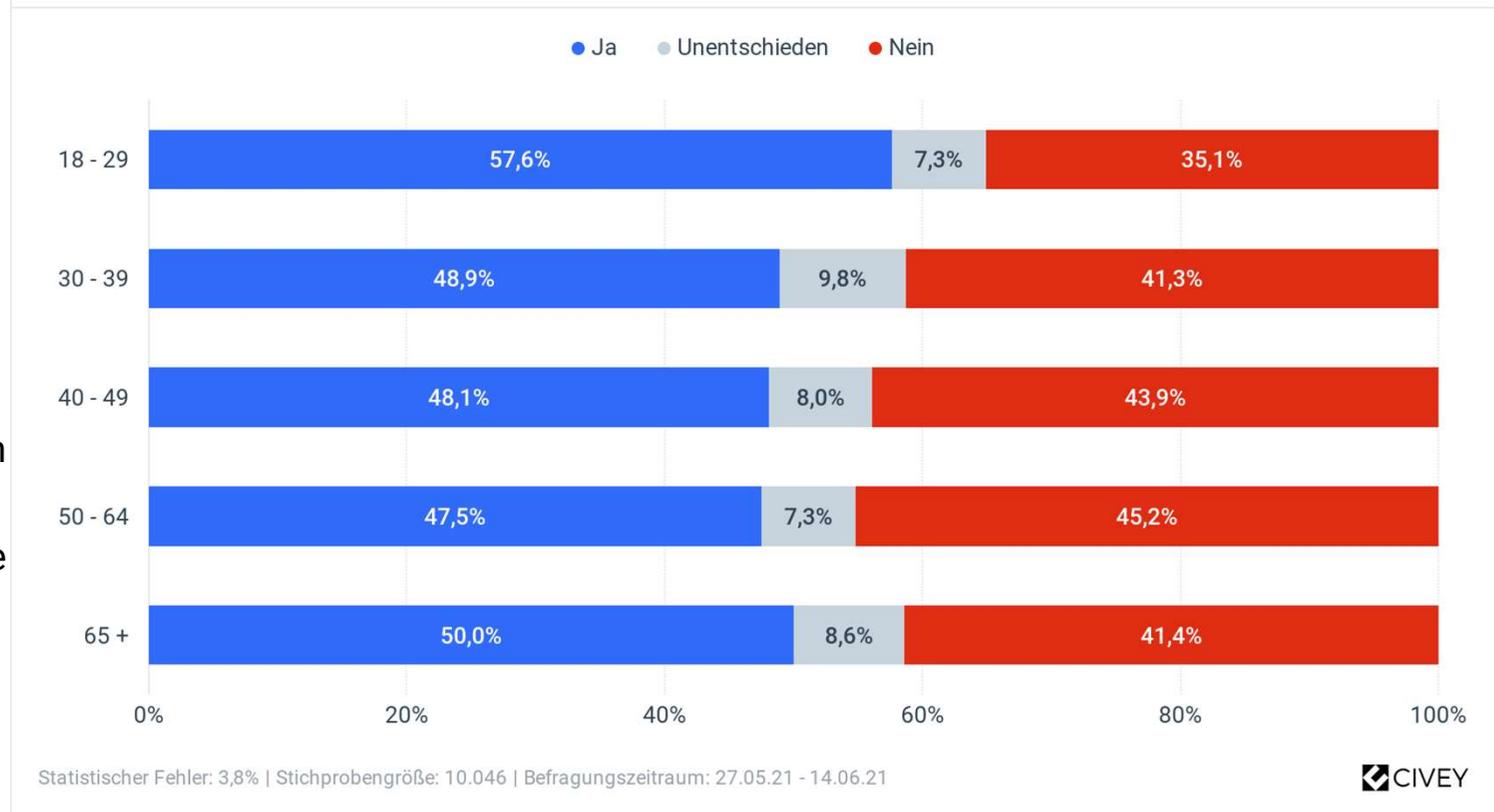


Nuklearia



DEUTSCHER ARBEITGEBER-VERBAND
Vollständiges Mitglied

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Alter



Wachsende Zustimmung zur Kernkraft bei Jüngeren

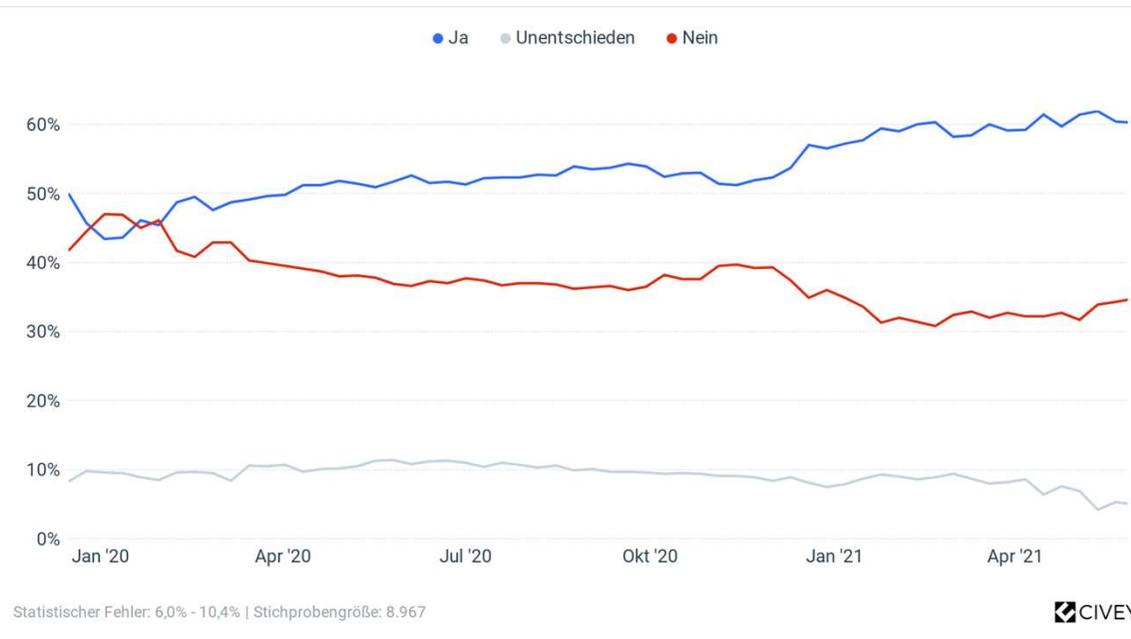
Seit Anfang 2020 hat sich gerade bei Jüngeren (18 – 29 Jahre) die Haltung zur Kernkraft deutlich verändert. Während die Zustimmung bei Twens deutlich anstieg, sank sie bei Menschen in den Dreißigern und Vierzigern seit Jahresbeginn 2021 ab.

In der Altersklasse der 50 – 64-Jährigen und bei Senioren ab 65 veränderte sich die Haltung zur Kernenergie wenig.



Nuklearia

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Alter (18 - 29)



„AKW nee“ ist ein (nord-)westdeutsches Thema

Die Auswertung nach Landkreisen ergibt die höchste Zustimmung zur Kernkraft in den neuen Bundesländern.

Kernkraftskeptische Regionen liegen vor allem in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Berlin und Bremen.

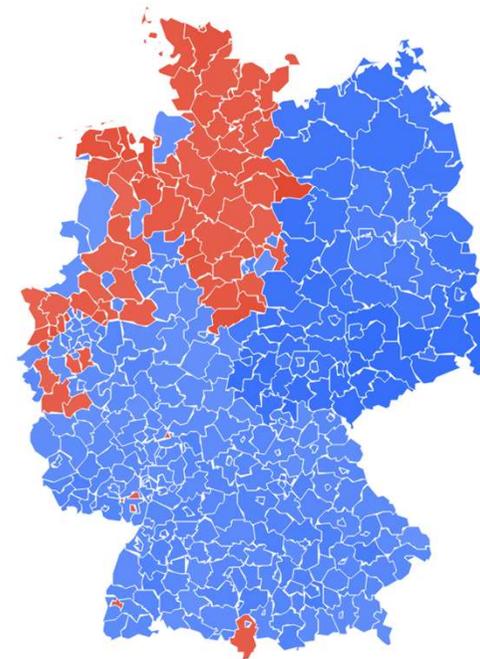
(Blau: Befürworter überwiegen, rot: Gegner überwiegen.)



Nuklearia

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Landkreise

- Ja
- Unentschieden
- Nein



Statistischer Fehler: 6,0% | Stichprobengröße: 10.046 | Befragungszeitraum: 27.05.21 - 14.06.21



Zustimmung flächendeckend höher als 35%

Die höchste Zustimmung zur Kernkraft wurde im thüringischen Altenburger Land mit 65,6 % gemessen. Am geringsten ist die Zustimmung in Flensburg mit 36,3 %, mehr als ein Drittel.

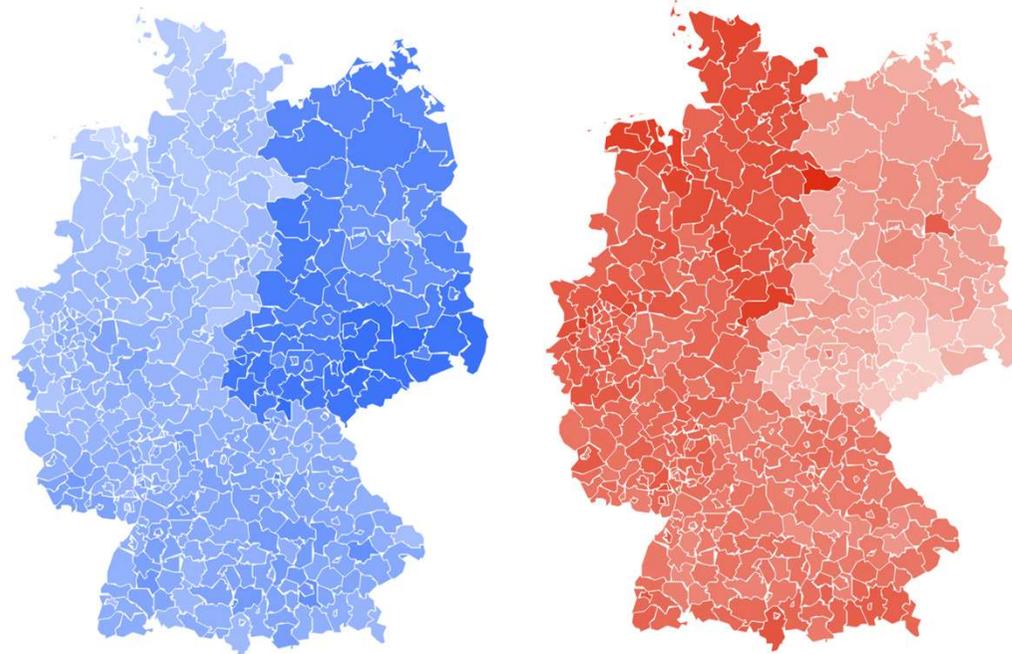
Die Ablehnung reicht von 22,5% in Mittelsachsen bis 55,8% in Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen, ehemals Standort für das Atommüll-Endlager Gorleben).



Nuklearia

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Landkreise

- Ja
- Unentschi
- Nein



Statistischer Fehler: 6,0% | Stichprobengröße: 10.046 | Befragungszeitraum: 27.05.21 - 14.06.21



Besonders Wähler bürgerlicher Parteien pro Kernenergie

Die stärksten Unterschiede zwischen Kernkraftbefürwortern und -gegnern ergeben sich bei der Frage nach der Wahlabsicht bei der nächsten Bundestagswahl. Wähler linker Parteien lehnen die Kernkraft überwiegend ab. Hohe Zustimmungswerte finden sich bei den Wählern der bürgerlichen und rechten Parteien.

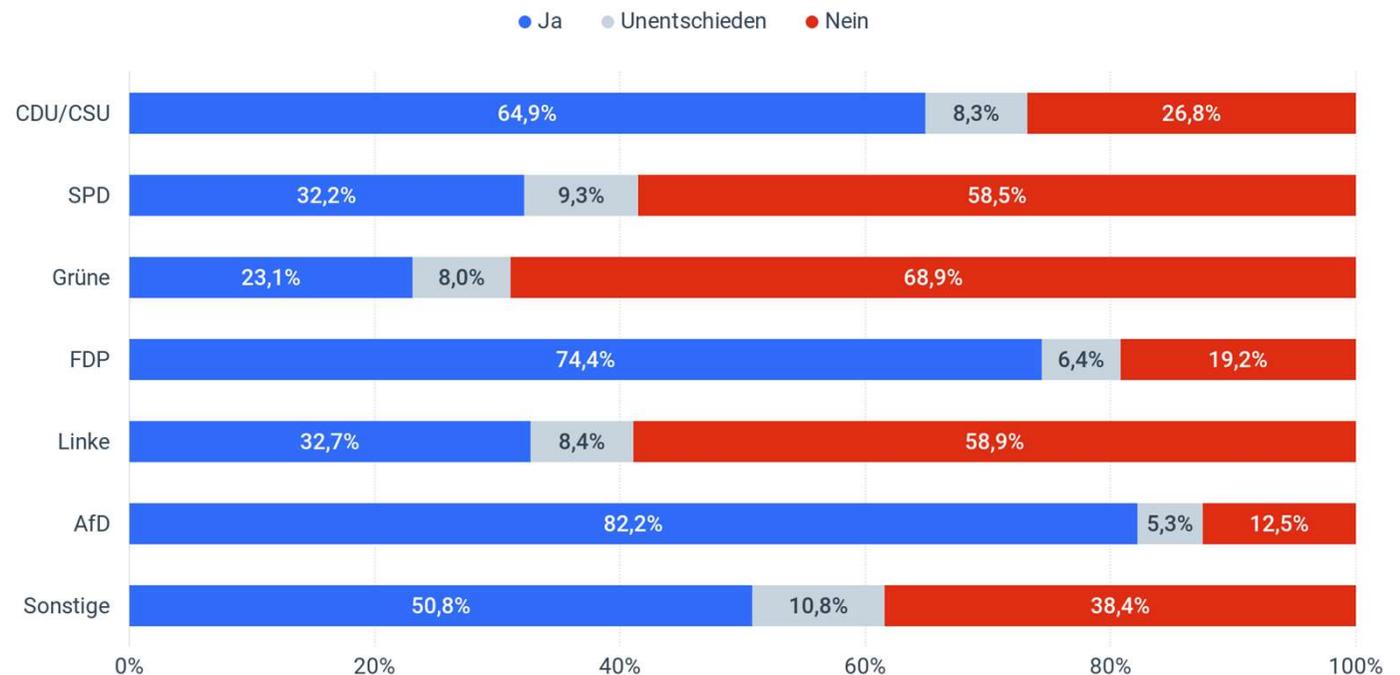
Fast ein Viertel der Grünen-Wähler mag die Kernenergie – oder akzeptiert sie zumindest um des Klimas willen als das kleinere Übel.



Nuklearia



Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Wahlabsicht - Bund



Statistischer Fehler: 4,2% | Stichprobengröße: 10.046 | Befragungszeitraum: 27.05.21 - 14.06.21



Stabile Zustimmung zur Kernkraft bei FDP-Wählern

Die Sympathisanten der FDP würden sich zu drei Vierteln für die Kernkraft entscheiden, weniger als ein Fünftel wäre dagegen.

Gerade die FDP könnte also von einem klaren Bekenntnis zur Kernenergie bei ihren Wählern profitieren.

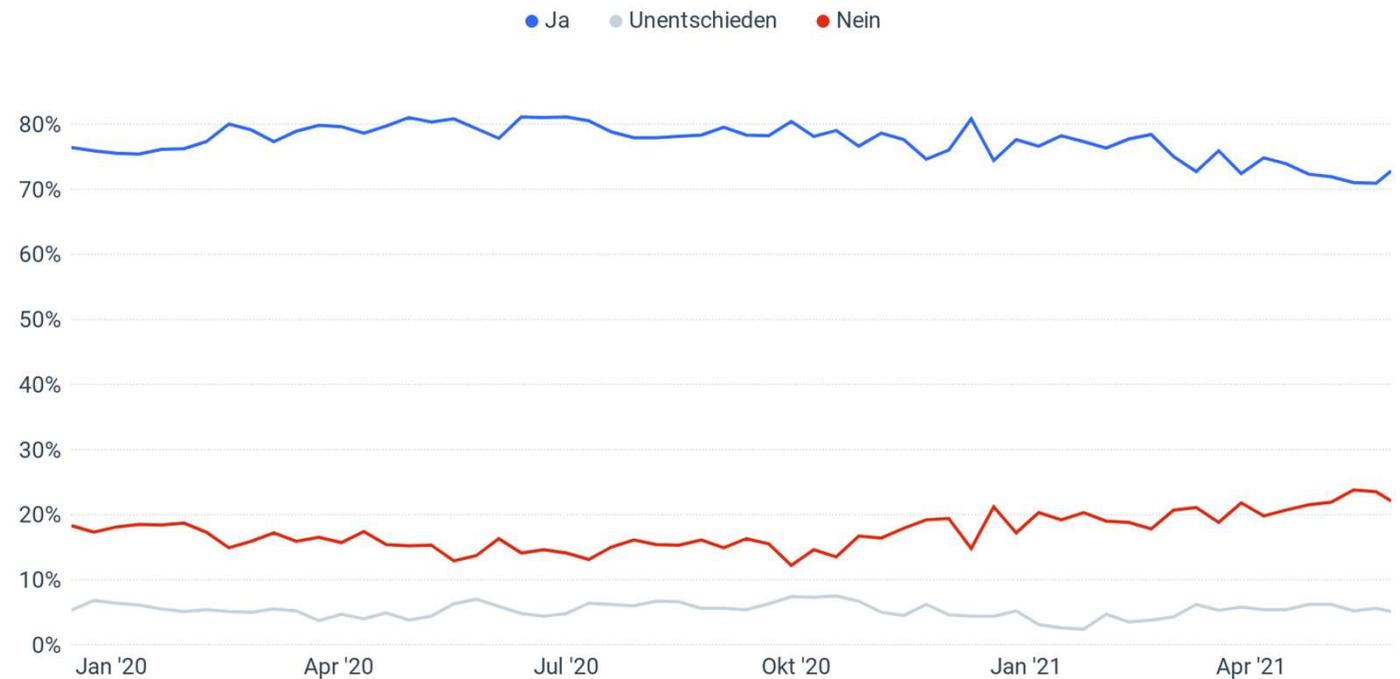


Nuklearia



DEUTSCHER
ARBEITGEBER-VERBAND
Handwerk & Kleinindustrie

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Wahlabsicht - Bund (FDP)



Statistischer Fehler: 5,4% - 8,8% | Stichprobengröße: 8.967



Selbst bei Grünen-Wählern befürwortet ein Fünftel die Kernkraft als Mittel zur CO₂-Reduktion

Während eine große Mehrheit von ca. 70 % der Grünen-Wähler die Kernkraft ablehnt, gibt es eine signifikante Minderheit von einem Fünftel unter ihnen, die die Kernenergie als legitimes Mittel im Kampf gegen den anthropogenen Klimawandel sieht.

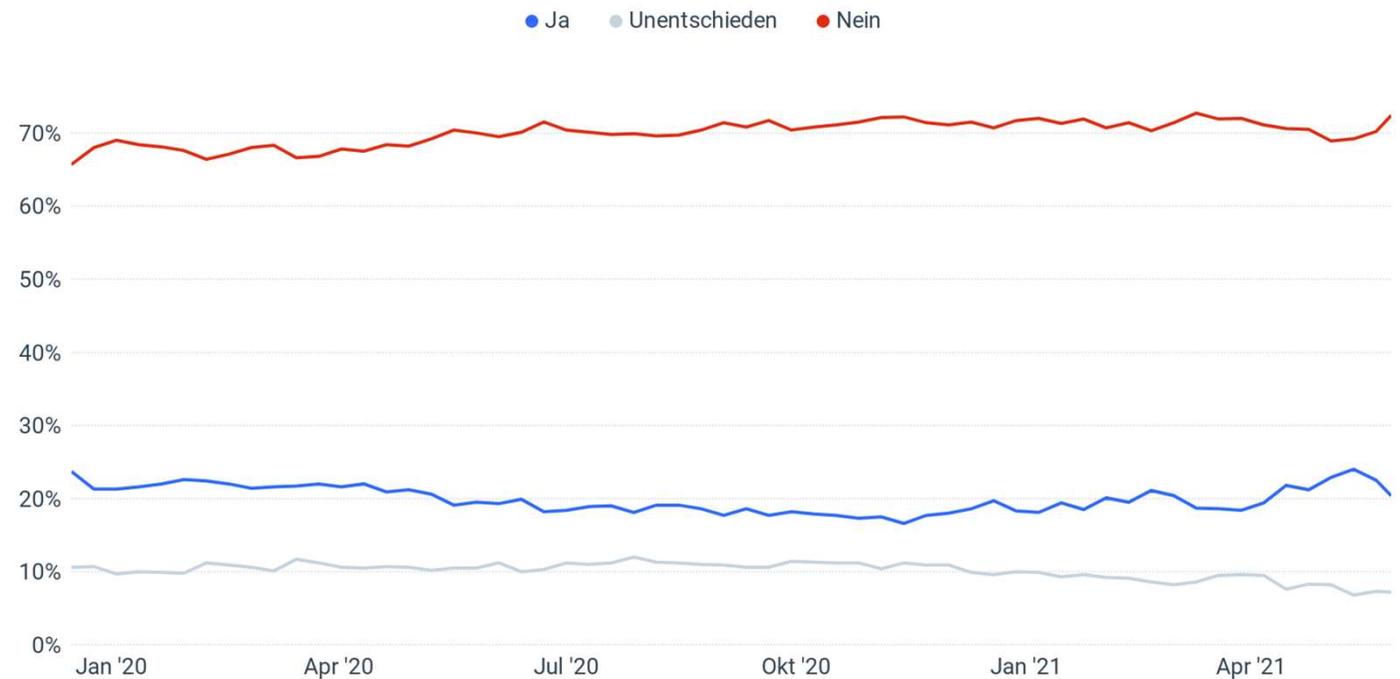


Nuklearia



DEUTSCHER
ARBEITGEBER-VERBAND
VON
DIESEL

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Wahlabsicht - Bund (Grüne)



Statistischer Fehler: 4,1% - 6,2% | Stichprobengröße: 8.967



Bei den Männern überwiegen die Befürworter der Kernkraft deutlich, bei den Frauen ist die Haltung zur Kernenergie ausgeglichen

Männer befürworten die Kernkraft deutlich.

Bei den Frauen sind die Lager der Zustimmung und der Ablehnung praktisch gleich groß.

Der Anteil der Unentschiedenen ist bei den Frauen fast doppelt so groß wie bei den Männern.

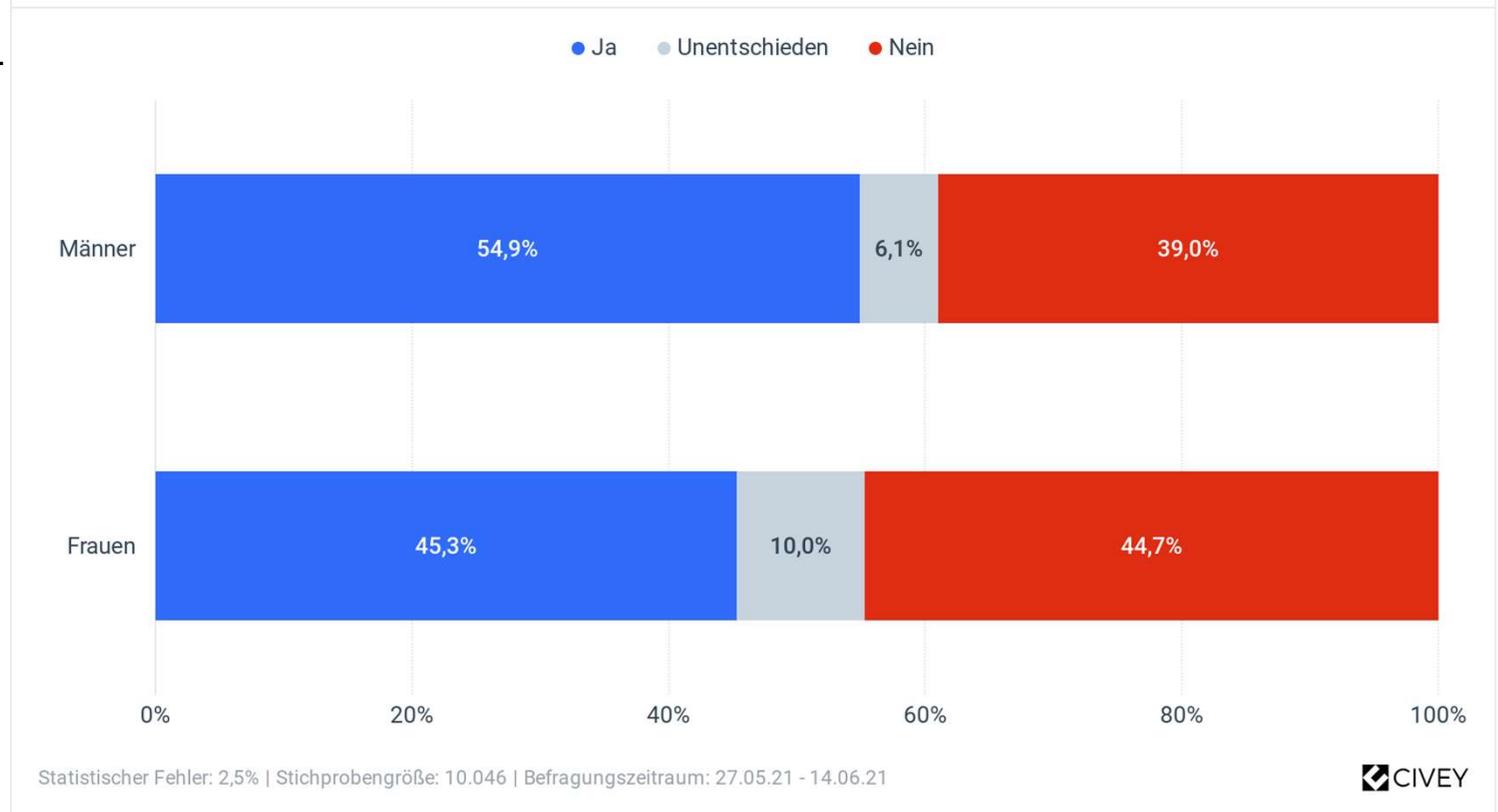


Nuklearia



DEUTSCHER
ARBEITGEBER-VERBAND
Vollständiger Text

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Geschlecht



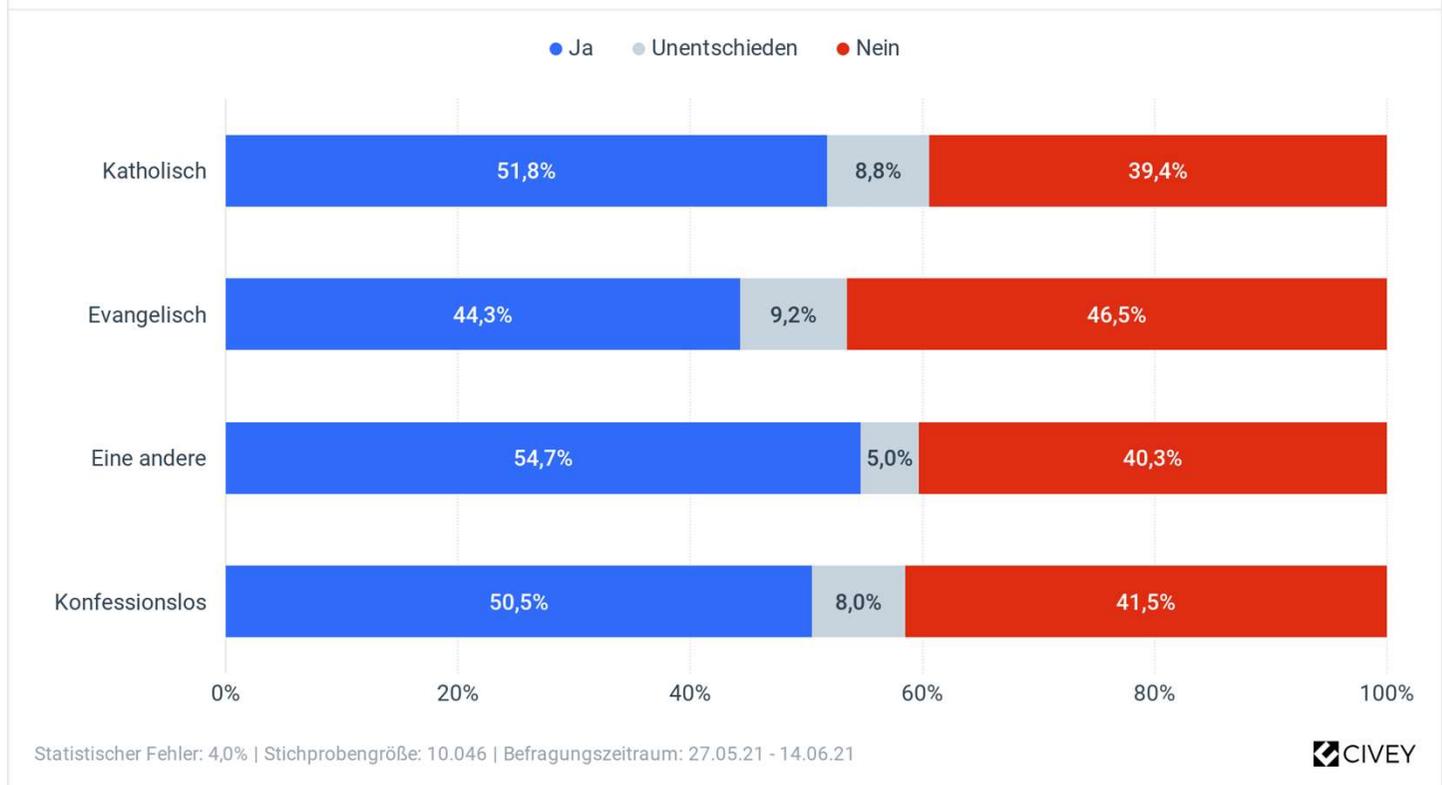
Katholiken sind stärker pro-nuklear eingestellt als Protestanten, doch auch bei Letzteren gibt es mehr Atombefürworter als -gegner

Mit 53,9 % ist die Zustimmung der Katholiken zur Kernkraft von allen Religionsgemeinschaften am höchsten.

Bei den Protestanten ist der Anteil der Befürworter am geringsten. Doch trotz der Anti-Atom-Haltung der EKD und der Landeskirchen überwiegen die Befürworter die Kernkraftgegner leicht.

Bei Anhängern anderer Religionen und Konfessionslosen überwiegt die Zustimmung deutlich.

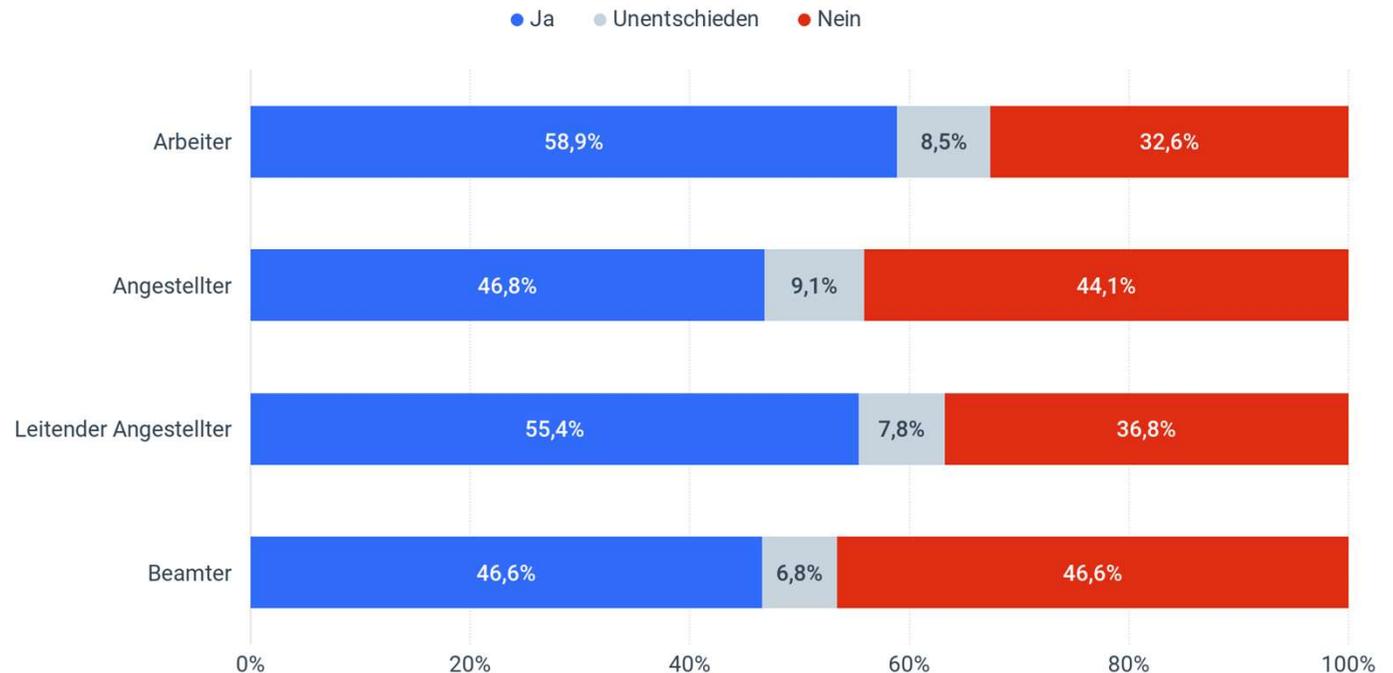
Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Religionszugehörigkeit



Arbeiter und Leitende Angestellte führen die Befürworter deutlich an, Angestellte und Beamte sind überwiegend skeptisch

Deutlich mehr als die Hälfte der Arbeiter und der Leitenden Angestellten befürworten die Kernkraft, doch nur bei weniger als der Hälfte der Angestellten findet sie Zustimmung. Bei den Beamten ist die Haltung ausgeglichen.

Sollte weiterhin Atomkraft zur Stromerzeugung eingesetzt werden, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen? Ausgewertet nach Berufliche Stellung

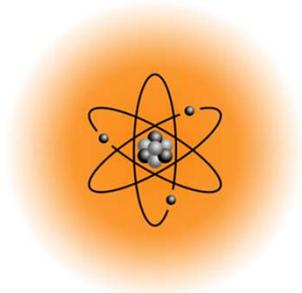


Statistischer Fehler: 4,8% | Stichprobengröße: 10.046 | Befragungszeitraum: 27.05.21 - 14.06.21

CIVEY



Über uns



Nuklearia

Der Nuklearia e. V. ist ein gemeinnütziger, industrie- und parteiunabhängiger Verein zur Förderung der Kernenergie. Wir sehen in der Kernenergie eine wesentliche Säule der Energieversorgung und des Umweltschutzes. Fortschrittliche Reaktoren arbeiten sicher, sauber und nachhaltig. Atommüll lässt sich in Schnellen Reaktoren als Brennstoff nutzen.

Anders als erneuerbare Energien steht Kernenergie jederzeit in ausreichender Menge zur Verfügung und verbraucht keine großen Landflächen. Im Unterschied zu Kohle oder Gas ist Kernenergie CO₂-arm und vermeidet Luftverschmutzung. Dadurch trägt Kernenergie erheblich zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

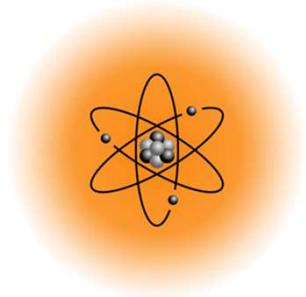
Kenntnisse über Kernenergie sind in Deutschland rar geworden. Das wollen wir ändern.



Der Deutscher Arbeitgeberverband e. V. wurde 1948 als erster freier Wirtschaftsverband gegründet, als nach dem Zweiten Weltkrieg sämtliche Wirtschaftsverbände durch die Siegermächte aufgelöst worden waren. Maßgeblicher Ideengeber war Ludwig Erhard, von dessen Konzept des Ordoliberalismus die West-Alliierten überzeugt waren. Die einstigen Gründer des Verbandes, unter ihnen auch der Vater der Sozialen Marktwirtschaft, Alfred Müller-Armack, sahen die Notwendigkeit, die Wirtschaft aus den Zwängen der Politik zu befreien und die Rolle des Staates nach der national-sozialistischen Katastrophe klar zu definieren und einzugrenzen. Der Verband wurde damit zu einer zentralen Interessenvertretung der Sozialen Marktwirtschaft jenseits von tages- und tarifpolitischen Interessen und Einzelfragen.

Der Verein versteht sich heute als wirtschaftsliberale, der Sozialen Marktwirtschaft verpflichtete Denkfabrik. Gemeinsam mit den Partnern in Politik und Wirtschaft möchte er ein fortschritts-, wissenschafts- und technologiefreundliches, rationales Leitbild für Staat und Wirtschaft schaffen, das wieder Wohlstand für alle schafft, den Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie herstellt und dem Staatsbürger die Mündigkeit zurückgibt.

Kontaktdaten



Nuklearia

Nuklearia e. V.

Körner Grund 24
44143 Dortmund

Ansprechpartner

Rainer Klute, 1. Vorsitzender

Tel. +49 172 2324 824

rainer.klute@nuklearia.de



Nuklearia



DEUTSCHER
ARBEITGEBER VERBAND
Markt & Selbstverantwortung

Deutscher Arbeitgeberverband e. V.

Ludwig-Wolker-Str. 2a
55252 Mainz

Ansprechpartner

Dr. Björn Peters, Ressortleiter Energiepolitik und
Vorstandsmitglied

Tel. +49 6198 5866090

peters@arbeitgeberverband.de